



Teilnehmende, Dozierende, Patinnen, Paten, Referentinnen und Referenten des Abschluss-Kolloquiums CAS Rebuild Ukraine. Hinter der Ukraine-Flagge

30 Zertifikate für CAS Wiederaufbau Ukraine

Die erste Durchführung des CAS Wiederaufbau Ukraine wurde zu einem vollen Erfolg. 30 Studierende – fast alles Frauen – die aus der Ukraine geflüchtet waren, durften am 5.7.2023 in einem feierlichen Rahmen an der Berner Fachhochschule BFH ihr Abschlusszertifikat entgegennehmen. Während rund vier Monaten hatten sie in diesem praxisorientierten Lehrgang gelernt, wie sie den Wiederaufbau ihres Landes unterstützen können. In Gruppen arbeiteten sie an konkreten Projekten, die gemeinsam mit schweizerischen und ukrainischen Partnern entwickelt wurden.

Text und Bilder: Berner Fachhochschule BFH

Jedes Projekt befasste sich mit einem spezifischen Bereich des nachhaltigen Wiederaufbaus. Die Vielfalt war gross: Ein Pflegeheim für Behinderte, Wissenstransfer von nachhaltigen Technologien, Entwicklung eines Smart Village Konzepts, Biogasproduktion in kommunalen Kläranlagen, modulare Kindergärten und Bildungseinrichtungen aus Holz. Die Projekte wurden im Rahmen des Abschlusskolloquiums u.a. in Form von Kurzvideos vorgestellt. Ausgewählte Arbeiten sind Teil der Ausstellung European Shelters, die ab dem 14.9. im Kornhaus Bern stattfindet.

An diesem Weiterbildungsstudiengang waren verschiedene Parteien beteiligt. Firmen und Privatpersonen haben mittels einer Patenschaft die Kosten für Teilnahmegebühren und Spesen übernommen und damit einer oder mehreren Student*innen die Teilnahme am CAS ermöglicht.

Die BFH arbeitete mit einem Netzwerk aus Schweizer Hochschulen und Wirtschaftsbetrieben, ukrainischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Behörden

beider Länder zusammen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützte den CAS zudem administrativ und organisatorisch.

Der Krieg in der Ukraine hat fatale Folgen für die Bevölkerung. Wichtige Infrastruktur, private und öffentliche Gebäude, sowie Versorgungsnetzwerke wurden zerstört. Damit fehlt der ukrainischen Bevölkerung die Grundlage für ein sicheres und friedvolles Leben. Auch für Landschaft, Natur und



Arbeit über nachhaltige Biogas-Produktion.

Patent für Patenschaften gesucht

Firmen und Privatpersonen können geflüchteten Personen aus der Ukraine die Teilnahme am CAS Wiederaufbau Ukraine ermöglichen, indem sie die Kosten für Teilnahmegebühren und Spesen übernehmen. Eine Patenschaft hilft gleich dreifach: der geflüchteten Person – meistens einer Frau – bei ihrer beruflichen Entwicklung, ihrer Familie, welche dadurch eine neue Perspektive erhält, sowie der Region in der Ukraine, in der sich diese mit ihrem Wiederaufbauprojekt engagieren kann. Interessierte Personen oder Institutionen finden die entsprechenden Informationen auf der Website CAS Wiederaufbau Ukraine | BFH.



Initiativ Professor Thomas Rohner.

Umwelt hat der Krieg katastrophale Konsequenzen.

Der CAS Wiederaufbau Ukraine bietet der ukrainischen Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe, um ihr Land nachhaltig wiederaufzubauen. Sie richtet sich an geflüchtete Frauen aus der Ukraine, die einen beruflichen Bezug zum Bausektor haben, an Ukrainer*innen, die schon länger in der Schweiz leben und an Mitglieder von Hilfsorganisationen.

Der CAS Wiederaufbau Ukraine geht auf eine Initiative von Professor Thomas Rohner zurück. Der nächste Kurs startet am 23.10.2023 und ist bereits fast ausgebucht.



Eine Gruppe präsentiert ihre Arbeit.

Weitere Informationen

Start nächste Durchführung:
23. Oktober 2023

Patenschaft / Stellen / Praktika:
<https://campaign.bfh.ch/caswiederaufbauukraine/>

Website, Film und Projektarbeiten:
bfh.ch/ahb/cas-wiederaufbau-ukraine

Ausstellung «European Shelters»:
<https://kornhausforum.ch/ausstellung/european-shelters-from-ukraine-to-switzerland/>



Die Studienleitenden Mariana Melnykovich und Norbert Winterberg eröffnen den Anlass.